

Iran sieht sich von Israel bedroht

☒ [Al Reuters](#) berichtet heute, dass der Iran (dessen Präsident bekanntlich versprochen hat, Israel von der Landkarte zu tilgen) sich bei den Vereinten Nationen am Mittwoch über die wiederholten Drohungen des jüdischen Staates, Iran zu bombardieren, beschwert habe. Die Bedrohungen wären "extrem bedenklich" und "[sehr ernst](#)" und der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sollte diese verurteilen und von Israel fordern, "davon zurückzutreten und es zu unterlassen, ein anderes Mitglied der Vereinten Nationen mit dem Einsatz von Gewalt zu bedrohen", so der iranische UN-Botschafter Javad Zarif.

Er machte diese Bemerkungen in einem Brief an UN-Generalsekretär Kofi Annan, datiert vom 10. November und zirkulierte den Brief unter den Mitgliedern der UN am gestrigen Mittwoch.

Man betrachte dies bitte im Zusammenhang mit folgender Meldung: [Ahmadinejad: Israels Vernichtung ist nahe](#). Laut iranischer Medien hat am Montag der iranische Präsident Mahoud Ahmadinejad auf einer Tagung mit iranischen Ministern erklärt, dass Israels Bestimmung sei, "zu verschwinden und zerstört zu werden".

"Die westlichen Mächte haben das zionistische Regime geschaffen, um ihre Kontrolle in diesem Gebiet auszubauen. Dieses Regime massakriert jeden Tag Palästinenser ☐ aber eben weil es ein unnatürliches ist, werden wir bald sein Verschwinden und seine Vernichtung bezeugen können", so Ahmadinejad.

[Hier](#) kann man den iranischen Präsidenten in Bild und Ton

erleben. Und [hier](#) kommt noch ein Hammer: Das maßgebliche Magazin der Jesuiten in Rom *La Civiltà Cattolica*, veröffentlichte mit ausdrücklicher Genehmigung und unter Aufsicht des Vatikans, ein Editorial über die Beziehungen zum Islam, welches eher an eine Unterwerfung erinnert. So als hätte es die Regensburger Rede des Papstes niemals gegeben. Auszug:

Um dem Terrorismus effektiv gegenüber treten zu können, müssen wir jegliche politische und militärische Gesten vermeiden, die als Bekämpfung, Beleidigung oder Verspottung der moslemischen Menschen ausgelegt werden könnten. Speziell für die israelisch-palästinensische Frage muss eine faire Lösung gefunden werden. Diese ist, aus Sicht der gesamten islamischen Welt, eine ernsthafte Wunde □ weil der Westen den Juden islamisches Land zugesprochen hat. Land, das durch 'göttliches Recht' bis zum Ende der Zeit 'Allahs' geheiligtes Land ist und somit den Moslems gehört. Es ist wahr, dass einige in den palästinensischen Behörden und unter den Palästinensern bereit sind, die Existenz Israels zu akzeptieren, aber es kann ebenfalls auf die Statuten der Hamas vom 18. August 1988 (Artikel 15) verwiesen werden: [...] Im Angesicht der Besetzung Palästinas durch die Juden müssen wir die Fahne des Jihad erheben.